



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**ANNO 1699. Num. 65.**

**1699**

ANNO 1699.

Num. 65.

Rödnigsb. Donnerstags

ORDINARI

# Post-zeitung



Haag/ vom 24. Julii.

**D**er König von Engelland hätte mit denen jüngst aus Engelland gekommenen Herren offtermahlen zu Loo Nacht/ und hat auf einige eingekommene Zeitungen aus Frankreich und Engelland/ dessen Reise nach Bergen op Zom und Breda auf etliche Tage verschoben/ und nach unterschiedlichen teutschen Fürsten Expressen abgeschicket. Noch weiß man nicht eigentlich die Zeit/wannhero Ihre Hochfürstl. Durchl. von Zell bey Se. Majest. auf Loo kommen werden/ doch wird geglaubet/ daß es ins letzte vom fünfftigen Monath wohl geschehen möchte. Gestern ist der Prediger Arnaut/ welcher wegen der Thal-Leuthe und Piemonteser nach Engelland gewesen/ von dannen wieder anhero gefom-

500  
gekommen. Hingegen aber der Polnische Ambassadeur  
Galesky von Rotterdam mit einer Jagd nach Brüssel  
abgereiset.

Cölln / vom 25. Julii.

Unangesehen man hiesiger Gegend weit und breit  
noch überall in voller Erndte begriffen ist / so ist jedoch die  
Zufuhr des neuen Getraides, als Winter Getze und Korn  
bey so früher Jahrzeit zimlich groß / so dann auch verursa-  
chet / daß derer Preis täglich mehr und mehr fallen thut. Es  
haben sich einige Korn-Bucher / so wol aus hiesiger Stadt  
als der Nachbarschaft / unterstehen wollen / die Früchte  
aufm Felde und ehe sie ausgedroschen / mit grossen Parthey-  
en einzukauffen / welche aber bey der Obrigkeit angegeben  
und hart abgestrafft worden / und solle im ganzen Land / um  
ins künfftige eine Theurung zu verhüten / aller Auf- und  
Vorkauff der Früchten scharff verbothen bleiben. Derje-  
nige Mörder / so am verlierten Sambstag den Hoch Ehr-  
würdigen Prälaten der Benedictiner Freyadelicher Abtey  
Cornelinmünster Hrn. Baron von Generzhagen / als er mit  
3. von seinen conventalen Hn. nach Achen / umb daselbsten  
zu Ersparung der Unkosten in seiner Kirchen in Veneration  
auffhaltende Reliquien / dem 7jährigen alten Gebrauch  
nach / bey Präsens der Ungarn zu zeigen abgreiset / im hellen  
Tag in einem unweit gemeldten Achen gelegnen Busch der  
Schonfoerst genandt / erschossen / soll attrapirt / und der Ne-  
de nach von einigen Bößwichtern zu dieser grausamen Mor-  
that erkaufft seyn. Der Zulauff der Frembden wegen Be-  
sehung der obgemeldten Achischen Reliquien solie so groß  
seyn / daß nicht Platz gnug vor die Frembden zu logiren /  
und sollen deren bey die 20000. dieser Tagen in einer Nacht  
sich

sich daselbsten / laut eingebrachten Zetteln vor den Pforten / woselbsten alle Ein- und Ausgehende expresse observirt worden / daselbsten logirt haben und deren viele aus Mangel Logirung unterm Himmel geschlafen haben.

### Lüttig / vom 25. Julii.

Unachtet unser Capittel allen allhier befindlichen Officieren / in was für Potentaten Dienst sie auch seyn möchten die Werbung in dieser Stadt und deren Vorstädten vor einigen Tagen schaff verbiethen lassen; so continuierten doch unterschiedliche Französ. Capitains in der Stille und unter der Hand Volk anzunehmen / und nach Sivet / Charlemont / Philippeville und andern zwischen der Sambre und Maase liegenden Orten zu senden: Sie sollen wie man sagt seithero weniger Zeit wohl 2000. Mann aus dieser Stadt in Dienst genommen haben.

### Beut / vom 26. Julii.

Auf Ordre des Königes ist allhier ein Placat gegen den Kauf- und Verkauf des Korns wie auch gegen desselben Ausfuhr aus dieser Provinz / bey sehr schwerer Straff abgekündigt worden. Wer Betrände hat / soll selbiges auf den Markt bringen lassen. Laut denen aus den Französ. Frontieren angekommenen Advisen wird mit Anstänkung der Pferde und Versammlung des Heues allda noch immer fortgefahen.

### Dunnkirchen vom 25. Jul.

Monsr. de Bauban / welcher einige Tage in dieser Stadt gewesen / und der selben Fortification unterschiedliche mahl / samt unserm Gouverneur besichtigt hat / ist vorgestern von hinnen längst Beurne nach Ipern verreiset / der  
Ge.

Gegend ein Campement von 15. bis 16000. Mann abgestochen ist. Zwey von Toulon allhier angekommene Krieges-Schiffe haben anhero eine grosse Menge von Stricken/ Seilern/ Andern und andern Schiffs- Zeug mitgebracht. Der Flandrische Intendant hat Ordres 80000. Raziers oder Maas Korn für das Magazine hiesiger Stadt einzukauffen. Die von den Französif. Commissarien dieser Gegend aufgekauft/ und anhero / auch in die umliegende Dertier gebrachte Menge Heues / ist unbeschreiblich.

Londen / vom 21. Julii.

Mit letztem aus der Corunna zu Falmouth angekommenen Packet-Boot hat man Avisen/ als wenn einige Algerische Rauber bey dem Capo Finis Terra und ehliche Französif. Krieges-Schiffe bey den Portugifischen Küsten kreuzen sollen. Dieweil die zwey Ost-Indische Compagnien nicht eilen zu einem Vergleich zu kommen / und dennoch befunden wird/ daß ihre Vereiniung zum meisten Nutzen des Reichs gereichen würde / erweisen sich die Herrn Regenten geneiget / solch Accomodement auf die Bedingungen / so sie darbey sehen / und ohne Widersprechen / als von Unparthenischen kommende anzunehmen / selber zu machen / welches zu solcher Auswürckung am meisten helfen wird; also / daß selbiges / es sey dann daß die fürnehmste interessirte Persohnen dargegen hielten/ nun wol endlich gefunden werden möchte. In Sussax sind einige ohne Vermittion aus Frankreich kommende Persohnen angehalten. Die Herzogin

zogin von Leeds/ wie auch die Gräfin von Malbo-  
roug/ liegen gefährlich krank: die Prinzessin von  
Dänemarck ist zu Windsor unpaßlich. Die Feuer-  
bäck zu Plymouth ist nunmehr fertig/ und wird  
selbige den Schiffen grossen Dienst thun. So hat  
man auch mit der Erndte um dieser Stadt einen  
Anfang gemacht/ und ist das Gewächs nach Her-  
zens Wunsch gediehen.

Lion/ vom 20. Jul.

Am vergangenen Mittwoch Nachmittags ward all-  
hier ein Aufruff von 2000. Armen/ welche nach dem  
Rathhaus gingen/ zu begehren/ daß man einem jeden ein  
3. pfündiges Brodt und einen Stupver/ gleich wie es der  
Dr. Gautier/ vormahliger Einnehmer der Stadt/ an sei-  
nem Sohn verordnet hatte/ geben/ auch den Preis des  
Brods und des Kerns/ in Ansehung der ickigen schönen  
Erndte/ verringern solte; Worauff der Provost der Kauf-  
leute/ um diesen Pöbel zu zerstreuen/ die Compagnie der  
Gener. Röhren und die Nacht-Wache gegen sie marschiren  
ließ/ so sie mit Stockschlägen renneten/ und einige ins  
Gefängniß wurffen; Man hat diese Nacht das Korn  
von einem Stück Landes/ so einem hiernechst bey dieser  
Stadt liegenden Dorff zugehöret/ abgeschnitten/ ohne daß  
man annoch diejenigen/ so es gethan haben/ entdecken kön-  
nen.

Manland vom 15. Julii.

Au Befehl unsers Gouverneurs/ hat man allen  
Ober- und Unter-Officieren bey der Artillerie/ den  
dritten Theil ihrer Gage abgekürzet/ damit man  
hier.

hierdurch die grosse Unkosten / welche das Land bis  
her tragen müssen / in etwas erleichtern möge; es  
sind auch noch viel andere Officierer abgedanckt wor-  
den / also daß nicht über die Helffte von den bishe-  
rigen in Diensten bleiben. Gedachter Gouverneur  
sol aus Spanien Befehl erhalten haben / den Grafen  
de las Terras aus seinem Arrest loß zu lassen / und  
wäre demselben erlaubt / in diesem ganzen Staat  
frey zu reisen, jedoch daß er nicht anhero in die Stadt  
kommen solte. Gestern ist der Herzog von Parma  
mit seiner Gemahlin hierdurch ins warme Bad zu  
S. Moritz gegangen / alwo sich auch der Herzog  
von Savoyen ehrens rinfinden wird. Der Graf  
Milo ist als Mantuanischer Resident angekommen.

### Strassburg / vom 20. Jul.

An der Festung Neu-Brensch wird stärker als  
jemahls gearbeitet / dieselbe nach Verlangen bald zu  
Stande zu bringen. Allhier wird auch der Canal/  
welcher schon bey etlichen Jahren ziemlich verfallen/  
aufs neue gereinigt / indem sich selbiger / wegen des  
vieleu Morastes und Schlammes / an etlichen Orten  
sehr verstopffet hat / weswegen auch Mr. Beletier / als  
er solches gesehen / gleich Ordre gegeben / daß derselbe  
mögte repariret werden / auch mit Mr. Labbaty /  
Lieutenant des Königes in hiesiger Stadt / geredet /  
welcher allobald 500. Soldaten von der Garnison  
beordert / daß sie daran arbeiten solten; der Anfang  
ist vor 5. Tagen geschehen / und wird man damit in  
14. Tagen nicht wohl fertig werden können.

Nürna

Nürnberg/ vom 18. Julii.

In dieser Stadt/ Augspurg/ Letpzig und in andern grossen Städten/ werden einige considerable Werel für vornehme Staats=Persohnen/ welche zeitlich gegen das Jubiläum nach Rom ziehen wollen/ fertig gemacht.

Wien vom 22. Jul.

Die weil heute Ihr. Majest. der Römischen Kaiserin Nahmens=Tag eingefallen/ so ist derselbe mit sonderbarer Solennität begangen worden/ und haben sich alle hier anwesende Gesandte in die Kaiserl. Favorit erhoben/ alda bey allerhöchstdenckter Ihr. Kaiserl. Majest. den gewöhnlichen Glück Wunsch abzustatten. Am verwichenen Montag ist ein Theil derjenigen Grand Musquetaires/ so im Nahmen Ihr. Königl. Maj. in Pohlen alhier angenommen worden/ und meistens in Ober=Officieren bestehen/ von hier nach Pohlen abgereiset/ und sind dieselbe zu Schiffe bis nach Pressburg gefahren/ von dannen sie ihren Weg zu Lande fortschren werden/ und sollen denselben ehstens noch mehr andere folgen; massen Ihr. Königl. Majest. resolviret seyn sollen/ aus dergleichen wohl erfahrenen Officieren eine Königl. Garde aufzurichten. Der Spanische Extraordinaire Envoye/ Graf von Berleps ist vor etlichen Tagen alhier angekommen/ und gestern zur ersten Kaiserl. Audienz gefahren/ welchen der Spanische Botschaffter in seinem Leib=Wagen darzu eingeföhret. Seine meiste Berrichtung bestehet in einem Compliment/ wegen der Verwählung Ihr. Majest. des Römischen Königs. Weil mit Ausgang dieses Monats der Türkische Gross=Gesandte sich zu Belgrad einfinden soll

soll/ als hat auch der Herr Graf von Dertingen/ seine Abreise dorthin auf den 15. Aug. unfehlbar anzutreten sich resolviret/ und solche Resolution allen denjenigen Cavaliers/ so mit dahin gehen/ kund gethan. Auf geschehenes Ansuchen des Herrn Generalen/ Grafen von Schlick/ haben Ihr. Kayserl. Majest. Befehl ertheilet/ die Materialien/ zu Schlagung einer Schiff-Brücke auf der Marosch bey Wrath herbey zu schaffen/ auch die benöhtigte Lebens-Mittel vor die Troupen dahin abzuführen. Von den in Hungarn diß- und jenseits der Donau liegenden Landschaften/ haben Ihr. Kayserl. Majest. unterschiedlichen Erands-Persohnen und Cavaliers/ wie auch andern/ so sich um das gemeine Wesen wohlverdient gemacht. bereits einige umsonst zu Lehen gegeben/ mit dem Beding/ daß sie daselbst Colonien anrichten und das Land/ so viel immer möglich/ anbauen solten.

Stockholm/ vom 12. Julii. st. v.

Wir haben dieses Orts eine überaus wohlfeile Zeit/ welche/ bey florisanten Commerciem/ die ab- und zugehende Schiffe täglich verbessern; Verwichener Tagen sind wieder einige mit Korn belästigte Schiffe arriviret/ und kan man iho den Scheffel Rogken vor 36. weisse Rind-Stück/ (so 25. Lübisck Schillinge austragen) kauffen; Malz und anderes Geträide aber vor noch einen viel billigern Preis/ nachdem einer dann die Quantität erhandelt. Ihre Königl. Majest. samt der Hochfürstl. Hollsteinischen Herrschaft werden stündlich in dieser Residenz erwartet/ alldieweil man schon unterschiedene Bedienten anlangen siehet.

E N D E